



Rund 300 Gymnasiasten des Zerbster Francisceums nehmen an einer Projektwoche zum Thema „Fliegen“ teil. Unter anderem entsteht auf dem Flugplatzgelände eine Begegnungsstätte. Foto (v.r.): Oliver Schneider, Jonas Döhring, Toni Rommel, Lucas Ille und Philipp Koch helfen beim Aufbau einer rustikalen Sitzgruppe. Foto: Thomas Drechsel

Zehn Themen zum Stichwort „Fliegen“

In Francisceums-Projektwoche entsteht Begegnungsstätte für Geschichte und Zukunft

Die Schüler des Zerbster Gymnasiums Francisceum sind mitten in einer Projektwoche. Rund 300 Schüler widmen sich zehn verschiedenen Themen. Alle eint der Oberbegriff „Fliegen“.

Von Thomas Drechsel
Zerbst • Wo auf dem Zerbster Flugplatzgelände bis 1992 Kampf-Jets parkten, entsteht dieser Tage eine Begegnungsstätte. Gymnasiasten des Zerbster Francisceums sind hier, im Umfeld eines einstigen Flugzeug-Bunkers und in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem der größten Solarparks Deutschlands, konzentriert im Einsatz. Am Freitag soll auf eben diesem Gelände die große Abschluss- und Präsentationsveranstaltung der diesjährigen Francisceums-Projektwoche stattfinden.

Bis dahin haben die zehn Projekt-Teams noch viel zu tun. Die auf dem Flugplatz tätigen zwei Teams beispielsweise müssen Ordnung in ihrem „Paten-Wald“ schaffen. Im vorigen Jahr haben die elften Klassen begonnen, auf einem eingezäunten Teil des Geländes Bäumchen zu pflanzen. „Dieses



80 Schüler verschiedener Klassenstufen bauen je ein Gleitflugmodell. Hier zu sehen: Flugmodellbausatz-Hersteller Claus Thiele aus Großnaundorf bei Radeberg, der gemeinsam mit Übungsleiterin Yvette Kiltz den Mädchen der 5. und 6. Klasse den Bau des Flugmodells erklärt. Foto: Thomas Drechsel

Brombeergestrüpp!“, schimpft auch Veronika Schimmel leise vor sich hin, während sie die Fünftklässler neben sich instruiert. „Einige Bäume sind nicht angewachsen, aber überwiegend sieht es gut aus.“ Auf jeden Fall werden im kommenden Herbst erneut Schüler der elften Klassen weitere Bäume

pflanzen.

Es hat mit allen Unterrichtsfächern zu tun, was in der Projektwoche geschieht. Das Leitwort „Fliegen“ findet sich wieder im Erkunden der geografischen Situation des Platzes, in seiner geschichtlichen Entwicklung, in seiner gesellschaftlichen Funktion früher

und heute – oder in künstlerisch-ästhetischer Form eines Theaterstücks. All dies braucht am Freitag, wenn in der „Begegnungsstätte von Geschichte und Zukunft“ die Präsentation stattfindet, eine Bühne. An der – besser an rustikalen Sitzmöbeln – schraubten am Montag die Zehntklässler unter Anlei-

tung von Geografielehrer Walter Grabow. Parallel entstehen Schautafeln für die bereits gepflanzten „Bäume des Jahres“: Zum jeweiligen Jahr ein Abriss der Situation in Deutschland und der Welt, aber auch auf dem Flugplatz.

Insgesamt 80 Schüler sind zeitgleich mit dem Bau von Gleitflugmodellen beschäftigt. Acht Unterrichtsräume im Gebäude Jeverse Straße wurden mit diversen Bastelmaterialien und eben 80 Bausätzen für den Balsaholz-Flieger bestückt. Unter Anleitung von Mitgliedern des Zerbster Flugmodell- und Freizeitclubs um Wolfgang Albert entstehen hier 80 identische Flugmodelle. Ihre Flugeigenschaften werden am Freitag bei hoffentlich schönem Wetter getestet. Bis dahin jedoch müssen sich die Schüler noch spaten. Das Holz wurde gestern beschliffen, nun geht es um den Zusammenbau. Insgesamt zehn Mitglieder des Flugmodell- und Freizeitclubs Zerbst erläutern dies, und Club-Vorsitzender Wolfgang Albert ist besonders stolz, dass unter diesen drei Schülern des Francisceums sind.

● Die Präsentation am Freitagvormittag auf dem Flugplatz ist für Jedermann offen.